

Bayerischer Biodiversitätspreis „Natur.Vielfalt.Bayern.“

Bewerbungsunterlagen zur Ausschreibung 2010

Bewerber: Landesbund für Vogelschutz, Kreisgruppe Landshut

Thema: Ehrenamtliche Gebietsbetreuung für das
Naturschutzgebiet und EU-Vogelschutzgebiet
„Vogelfreistätte Mittlere Isarstauseen“

Inhalt:

1. Das Naturschutzgebiet „Vogelfreistätte Mittlere Isarstauseen“
2. Die Kreisgruppe Landshut des Landesbundes für Vogelschutz
3. Zielsetzungen des Projekts
4. Chronologischer Überblick
5. Bestandserhebungen und Dokumentation
6. Naturschutzmaßnahmen
7. Öffentlichkeitsarbeit
8. Naturschutzfachliches Gebietsmanagement
9. Referenzen
10. Zusammenfassung

Anlagen



1. Das Naturschutzgebiet „Vogelfreistätte Mittlere Isarstauseen

Das in den Landkreisen Landshut und Freising gelegene Naturschutzgebiet „Vogelfreistätte Mittlere Isarstauseen umfasst eine Fläche von knapp 600 Hektar. Naturschutzfachliche Kernelemente des 1982 unter Schutz gestellten Gebietes sind zwei Stauseen von etwa 120 bzw. 140 Hektar Größe, die in den 1930er Jahren zur Stromerzeugung angelegt wurden. Auf einer Länge von etwa 8 km durchfließt die Isar das Schutzgebiet, zu dem auch mehrere Hundert Hektar Auwälder gehören.

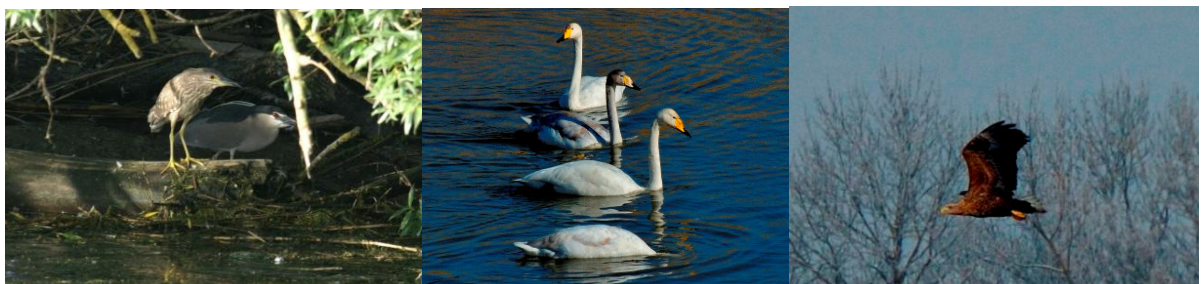
Bereits im Jahr 1996 wurden die Mittleren Isarstauseen als EU-Vogelschutzgebiet (7537-401) in das europäische Schutzgebietsnetz NATURA2000 aufgenommen. Sie sind zudem Teil des FFH-Gebietes 7537-301 (Isarauen von Unterföhring bis Landshut).

Trotz seiner vergleichsweise geringen Flächenausdehnung zählen die Mittleren Isarstauseen zu den bedeutendsten Wasservogelschutzgebieten Bayerns. Alleine auf den beiden insgesamt nur etwa 260 Hektar großen Stauseen rasten alljährlich zeitgleich mehr als 10.000 Schwimmvögel, deren Brutgebiete überwiegend in Nord- und Osteuropa liegen. Vergleichbare Dichten an rastenden Wasservögeln werden landesweit nur im Europareservat „Ismaninger Speichersee“ erreicht.

Das Schutzgebiet ist für mehrere Schwimmvogelarten (Kolbenente, Schnatterente, Gänsesäger) als Rastgebiet von internationaler Bedeutung einzustufen. Für mindestens vier weitere Schwimmvogelarten stellt das Gebiet ein Rastgebiet von nationaler Bedeutung dar (Blässhuhn, Krickente, Tafelente, Löffelente). Eine Vielzahl weiterer Schwimmvogelarten erreicht regelmäßig landesweit bedeutsame Rastplatzbestände. Zudem zählen die Mittleren Isarstauseen zu den wenigen in Bayern vorhandenen Mausebergen für Schwimmvögel.

Überregionale Bedeutung hat das Gebiet auch als Rast- und Durchzugsgebiet für eine Vielzahl weiterer an Feuchtgebiete gebundener Vogelarten, insbesondere für Watvögel, Seeschwalben und Kleinrallen. Für mehrere Arten wurden an den Mittleren Isarstauseen landesweit herausragende Individuenzahlen festgestellt. Insgesamt werden etwa 50 Arten des Anhanges 1 der EU-Vogelschutzrichtlinie mehr oder weniger regelmäßig im Gebiet nachgewiesen.

Mehr als 30 Arten der Roten Liste Bayerns brüten mehr oder weniger regelmäßig im Schutzgebiet. Darunter mit Schwarzhalstaucher, Nachtreiher und Flusseeeschwalbe mehrere in Bayern vom Aussterben bedrohte Arten. Die örtliche Brutpopulation der Flusseeeschwalbe zählt zu den bedeutendsten Bayerns.



Die herausragende Bedeutung der Mittlern Isarstauseen als Rast- und Brutgebiet beruht im Wesentlichen auf dem Ausschluss von Störungen: Auf den Wasserflächen finden keinerlei Freizeitnutzungen statt, die Jagd auf Wasservögel ist durch eine Änderung der Schutzgebietsverordnung vom 23.09.1994 im gesamten Schutzgebiet untersagt.

2. Die Kreisgruppe Landshut des Landesbundes für Vogelschutz

Die Kreisgruppe umfasst derzeit etwa 400 Mitglieder und ist seit Mitte der 1980er Jahre kontinuierlich im Natur- und Artenschutz aktiv. Sie finanziert sich im Wesentlichen durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Die Einnahmen fließen zum überwiegenden Teil in den Ankauf naturschutzfachlich wertvoller Flächen, der von der Kreisgruppe als die nachhaltigste Form des Naturschutzes angesehen wird. Alleine im letzten Jahr wurden im Landkreis Landshut etwa 20 Hektar Waldflächen für Naturschutzzwecke durch Ankauf dauerhaft gesichert. Die Biotopflächen der Kreisgruppe können grundsätzlich in zwei Gruppen unterteilt werden:

- Naturwald- und Prozessschutzflächen, in denen keine Eingriffe erfolgen
- naturschutzfachlich bedeutsame Sonderstandorte, die durch regelmäßige extensive Pflegemaßnahmen erhalten werden (Trockenhangbereiche, Streuwiesen)

Für landesweit seltene bzw. stark bedrohte Arten werden Artenschutzprojekte durchgeführt.

Neben der Gebietsbetreuung der Mittleren Isarstauseen liegt ein weiterer Arbeitsschwerpunkt auf avifaunistischen Bestandserhebungen im gesamten Landkreis. Aufgrund ihrer langjährigen Datenerhebungen und ihrer mittlerweile sehr umfangreichen Datenhaltung ist die Kreisgruppe sowohl bei Planern als auch bei Behörden als „Fachstelle“ anerkannt.

Weitere Informationen zur LBV-Kreisgruppe Landshut sind unter www.lbv-landshut.de verfügbar.

Kreisgruppenvorsitzender: Christian Brummer



Mitglied im LBV seit 1979

Mitglied des LBV-Kreisgruppenvorstandes seit Mitte der 1980er Jahre

LBV-Kreisgruppenvorsitzender seit 2002

Naturschutzbeirat an der Regierung von Niederbayern und bei der Stadt Landshut

3. Zielsetzungen des Projekts

Die Mittleren Isarstauseen werden von Mitgliedern des LBV bereits seit Ende der 1960er Jahre avifaunistisch betreut. Die vor allem in den 1970er Jahren erhobenen Daten waren Grundlage für die Unterschutzstellung des Gebietes. Seit Mitte der 1980er Jahre werden alle Aktivitäten unter dem Dach des Landesbundes für Vogelschutz, Kreisgruppe Landshut, gebündelt und koordiniert. Im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Gebietsbetreuung der Mittleren Isarstauseen verfolgt die Kreisgruppe folgende Zielsetzungen:

- die naturschutzfachlichen Wertigkeiten des Schutzgebietes erfassen und dokumentieren,
- Veränderungen von Präsenzmustern und Artenspektren erfassen und dokumentieren,
- Fachbehörden über die naturschutzfachlichen Wertigkeiten des Schutzgebietes informieren,
- zu überregional koordinierten avifaunistischen Untersuchungen beitragen,
- die naturschutzfachliche Wertigkeit des Schutzgebietes der Öffentlichkeit vermitteln und so für Akzeptanz sorgen,
- überregional stark bedrohte Arten gezielt fördern,
- das Schutzgebiet in seiner Wertigkeit erhalten, Störungen und Beunruhigungen aller Art verhindern,
- ein Gefühl für die unglaubliche Dynamik bekommen, der ein international bedeutsames Vogelschutzgebiet sowohl jahreszeitlich als auch über die Jahre hinaus unterliegt.

4. Chronologischer Überblick

1968 - Das Landshuter LBV-Mitglied Karl Trellinger beginnt mit seinen langjährigen systematischen Bestandserhebungen an den Mittleren Isarstauseen.

1975 - Auf einem von den Stadtwerken München installierten Nistfloß brütet das erste Brutpaar der Flusseeeschwalbe.

1976 - Trellinger & Luce veröffentlichen in der Zeitschrift des „Naturwissenschaftlichen Vereins Landshut“ die erste Avifauna für die Mittleren Isarstauseen.

1980 - Auf der vom LBV initiierten und betreuten Flusseeeschwalben-Insel nisten 24 Brutpaare dieser vom Aussterben bedrohten Art; der Gesamtbestand der Flusseeeschwalbe in Bayern beträgt in diesem Jahr nur noch 37 (!) Brutpaare (NITSCHKE 1991).

1982 - Die Mittleren Isarstauseen werden unter Naturschutz gestellt; Grundlage der Unterschutzstellungen sind die von LBV-Ornithologen erhobenen avifaunistischen Daten; zur großen Enttäuschung von Natur- und Vogelschützern bleibt die Jagd auf Wasservögel zunächst jedoch erlaubt.

1994 - Die Schutzgebietesverordnung wird geändert; künftig ist die Jagd auf Wasservögel im gesamten Schutzgebiet verboten. Fachliche Grundlage für diese Entscheidung sind wiederum langjährige Zählergebnisse der Landshuter LBV-Ornithologen.

1994 – Das LBV-Mitglied Karl Trellinger erhält für seine ehrenamtlichen Verdienste um die Mittleren Isarstauseen das Bundesverdienstkreuz.

1995 - Alle im Schutzgebiet erhobenen Bestandsdaten werden von nun ab in einer Datenbank des LBV dokumentiert. Die bislang in Papierform vorliegenden Bestandsdaten und Beobachtungen werden sukzessive ergänzt.

1996 - Die Mittleren Isarstauseen werden als EU-Vogelschutzgebiet für das Schutzgebietsnetz NATURA 2000 nach Brüssel gemeldet.

2000 - Zur Erfassung der Sommerbestände bzw. Mauerseeschwalben werden die monatlichen Schwimmvogelzählungen von nun ab auch in den Sommermonaten durchgeführt.

2002 - Im Oktober werden an den beiden Stauseen des Schutzgebietes knapp 16.000 Schwimmvögel gezählt. Dies ist die bislang höchste Zahl für die Mittleren Isarstauseen.

2006 - Der LBV legt eine umfassende Datenzusammenstellung für das in Arbeit befindliche „Landesweite Ruhezonekonzept“ für Wasservögel vor.

2008 – Für die Mittleren Isarstauseen liegen nunmehr über 40 Jahre durchgehende Schwimmvogelzählungen vor.

2009 - Im Rahmen der Erstellung eines Managementplanes für die Mittleren Isarstauseen legt die LBV-Kreisgruppe eine umfassende Stellungnahme vor.

5. Bestandserhebungen und Dokumentation

Seit Ende der 1960er Jahre werden alle wertbestimmenden Vogelarten im Schutzgebiet erfasst und dokumentiert. Die Ergebnisse dieser Bestandserfassungen waren Grundlage der Unterschutzstellung des Gebietes im Jahr 1982 und des Verbotes der Wasservogeljagd im Jahr 1994. Jährlich werden im Mittel etwa 3.000 Einzelbeobachtungen naturschutzfachlich relevanter Arten oder Zählergebnisse in einer Datenbank abgespeichert. Der gesamte Datenbestand für die Mittleren Isarstauseen beläuft sich derzeit auf mehr als 68.000 Datensätze. Dabei zählen Bekassine, Flussuferläufer und Kampfläufer mit jeweils über 2.000 Datensätzen zu den am häufigsten dokumentierten Arten (**Anhang 1**).

Die erhobenen Daten werden in regelmäßigen Abständen zusammengefasst, aufbereitet und für überregionale Auswertungen zur Verfügung gestellt:

- den Koordinatoren überregionaler Erfassungsprogramme (LfU, DDA)
- halbjährlich an das Bayerische Avifaunistische Archiv (BAA)
- den Autoren überregionaler artspezifischer Auswertungen oder Veröffentlichungen
- den Beringungszentralen

Zusätzlich werden halbjährliche Datenzusammenstellungen sowie aktuelle bemerkenswerte Beobachtungen auf www.lbv-landshut.de veröffentlicht.

In **Anhang 1** sind mehrere Beispiele für gebietsbezogene Auswertungen des vorliegenden Datenbestandes dargestellt. Ebenfalls in **Anhang 1** befindet sich eine Datenzusammenstellung, die dem Bayerische Landesamt für Umwelt zur Erstellung eines landesweiten Ruhezonekonzeptes zur Verfügung gestellt wurde.

Die an den Mittleren Isarstauseen durchgeführten Bestandserfassungen können grundsätzlich in zwei Gruppen eingeteilt werden.

Systematisch erhobene Daten

Im Rahmen der internationalen Wasservogelzählung wird der Schwimmvogelbestand an der Mittleren Isar seit 1968 an ausgewählten Stichtagen der Monate September bis April ermittelt. Um auch die Sommerbestände (Mauserpopulationen) zu erfassen, werden die Zählungen seit dem Jahr 2000 ganzjährig durchgeführt. Im Mittel werden pro Zähltermin mehr als 5.000 Schwimmvögel bestimmt und artspezifisch gezählt.

Im Rahmen nationaler oder internationaler Erfassungsprogramme werden weitere Arten bzw. Artengruppen systematisch erfasst. Beispiele hierfür sind

- die bayernweite Erfassung des Kormorans durch Schlafplatzzählungen,
- das bundesweite Binnenlandmonitoring der Flusseeeschwalbe,
- die bundesweite Erfassung von Möwen durch Schlafplatzzählungen,
- die bundesweite Erfassung von Schwänen, Gänsen und Goldregenpfeifern.

Systematisch werden auch die Brutbestände aller Arten der Roten Liste im Gebiet erfasst.

Nicht-systematisch erhobene Daten

Etwa 3.000 Zufallsbeobachtungen von gefährdeten oder seltenen Arten, Extremdaten oder bemerkenswerten Individuenzahlen (Sonderzählungen) werden im Mittel pro Jahr dokumentiert. Sie resultieren aus weit über 200 Exkursionstagen pro Jahr. Gesammelt und dokumentiert werden zudem alle von externen Beobachtern gemeldeten (z.B. Mailinglisten) oder veröffentlichten Beobachtungen, die das Gebiet betreffen und als glaubwürdig eingestuft werden.

6. Praktische Naturschutzmaßnahmen

Artenschutzprojekt „Flusseeeschwalbe“

Die LBV-Kreisgruppe Landshut führt an den Mittleren Isarstauseen ein langjähriges und überaus erfolgreiches Artenschutzprojekt für die in Bayern vom Aussterben bedrohte Flusseeeschwalbe durch. Seit 1975 brüten die seltenen Seeschwalben hier durchgehend. Von den Eigentümern der beiden Stauseen, den Stadtwerken München, wurden im Rahmen dieses Projektes bislang drei Brutflöße und zwei Brutinseln in die Stauseen eingebracht. Diese werden vom LBV regelmäßig gewartet und ständig auf hohe Reproduktionsraten hin optimiert. Brutbestand, Bruterfolg und wesentliche brutbiologischen Daten werden dokumentiert. Bis Anfang der 1990er Jahre wurde die Kolonie an Wochenenden vor Störungen durch Bootsfahrer bewacht.

Die Gesamtbilanz des Flusseeeschwalbenschutzes an den Mittleren Isarstauseen ist sicherlich bemerkenswert:

- Seit 35 Jahren brüten Flusseeeschwalben an der Mittleren Isar. Es handelt sich damit vermutlich um die am längsten bestehende Kolonie Bayerns.
- Der Brutbestand an der Mittleren Isar betrug im Mittel aller Jahre etwa $\frac{1}{4}$ des bayerischen Gesamtbestandes; im Jahr 1980, als der Gesamtbestand der Flusseeeschwalbe landesweit auf nur noch 37 Brutpaare (NITSCHKE 1991) abgesunken war, brüteten $\frac{2}{3}$ davon an den Mittleren Isarstauseen.
- Bislang wurden an den Mittleren Isarstauseen über 1.000 Jungvögel dieser in Bayern vom Aussterben bedrohten Vogelart flügge; der Beitrag der Mittleren Isarstauseen zum Erhalt der Flusseeeschwalbe in Bayern ist damit sicherlich nicht unerheblich.

In **Anhang 2** sind Brutbestand und Bruterfolg der Flusseeeschwalbe an den Mittleren Isarstauseen seit 1975 dokumentiert.

Biotoppflegemaßnahmen an naturschutzfachlich wertvollen Dammsabschnitten

Seit mehreren Jahren führt die Kreisgruppe auf zwei Dammsabschnitten von mehreren Hundert Metern Länge naturschutzfachliche Pflegemaßnahmen durch. Die Dämme werden dazu im Spätsommer mit Balkenmähern gemäht und das Mähgut mit der Hand abgetragen. Folgende Zielsetzungen sind damit verbunden:

1. Durch eine fachgerechte Pflege soll die artenreiche Tier und Pflanzenwelt dieser Sonderstandorte, darunter zahlreiche bedrohte Arten, erhalten werden. Das im Allgemeinen auf derartigen Flächen durchgeführte Häckseln oder Mulchen stellt ein regelrechtes Kleintier-Massaker dar und führt wegen des Verbleibes des Häckselgutes auf der Fläche zu einer Verdrängung der standorttypischen Fauna und Flora.
2. Den Schutzgebietsbesuchern soll verdeutlicht werden, wie artenreich, vielfältig und ästhetisch ansprechend (Blütenreichtum, Schmetterlinge) sich naturschutzfachlich gepflegte Flächen entwickeln und welche Bereicherung sie im Landschaftsbild darstellen. Dies soll insbesondere durch den unmittelbaren Vergleich mit regelmäßig gehäckselten bzw. gemulchten Dammsabschnitten verdeutlicht werden.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Ziel ist es, die naturschutzfachliche Wertigkeit des Schutzgebiets zu vermitteln und so Akzeptanz für das Schutzgebiet zu schaffen. Zudem soll die Dynamik natürlicher Ökosysteme verdeutlicht werden (Wandel des Artenspektrums im Verlauf der Jahre, Dynamik in der Präsenz einzelner Arten im Jahresverlauf). Folgende Maßnahmen wurden bzw. werden hierzu durchgeführt:

Exkursionen

Seit mehreren Jahren werden in vierteljährlichem Turnus vogelkundliche Exkursionen zu folgenden Themenbereichen angeboten:

- Heimzug in die Brutgebiete (Frühjahrsexkursion)
- Brutvögel und Mauereräste (Sommerexkursion)
- Vogelzug in die Winterquartiere (Herbstexkursion)
- Wintereräste an den Isarstauseen (Winterexkursion)

Zusätzlich finden auf Anfrage Sonderexkursionen für einzelne Besuchergruppen statt.

Pressearbeit

Über Schutzmaßnahmen (Flusseeeschwalbe), Exkursionen und außergewöhnliche Beobachtungen wird in unregelmäßigen Abständen in der Lokalpresse berichtet (**Anhang 3**).

Mitwirkung bei der Erstellung einer Besucherinformation für die Mittleren Isarstauseen:

Folgende Maßnahmen wurden durchgeführt :

- Maßgebliche Mitwirkung bei der Konzeption eines Beobachtungsturmes (**Anhang 3**)
- Erstellung einer 24-seitigen Informationsbroschüre (Themenauswahl, Konzeption, Text) im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Landshut (**Anhang 3**)
- Erstellung mehrerer großformatiger Informationstafeln für den Beobachtungsturm (Themenauswahl, Konzeption, Text) im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Landshut (**Anhang 3**)

8. Naturschutzfachliche Gebietsbetreuung

Um die naturschutzfachliche Wertigkeit des Gebietes zu erhalten, steht die Kreisgruppe in intensivem Kontakt zu allen für das Schutzgebiet relevanten Gruppen bzw. Institutionen. Die Kreisgruppe versteht sich als „Anwalt“ des Schutzgebietes in allen naturschutzfachlich relevanten Fragestellungen

Regelmäßige und intensive Kontakte bestehen zu:

- Stadtwerke München (Eigentümer der Stauseen und der Kanalsysteme)
- Untere Naturschutzbehörden der Landkreise Landshut und Freising
- Höhere Naturschutzbehörde bei der Regierung von Niederbayern

Unregelmäßige, themenbezogenen Kontakte bestehen zu:

- Jagdberechtigten
- Fischereiberechtigten
- Bayerische Staatsforsten (Eigentümer der Auwaldbereiche)
- Ballonfahrergruppe am benachbarten Verkehrslandeplatz Ellermühle
- angrenzenden Landwirten

Schwerpunkte dabei sind folgende Aspekte (**Anhang 4**)

- die Wasserstandsführung in den Stauseen
- Art und Zeitpunkt von Pflegemaßnahmen an den Dammbereichen
- Besucherlenkung und Schutzgebietsbeschilderung
- der Umgang mit „Problemvogelarten“ im und in der Nähe des Schutzgebietes (Kormoran, Graugans)
- Erstellung eines Managementplanes für das EU-Vogelschutzgebiet

9. Referenzen

Landratsamt Landshut – Untere Naturschutzbehörde
Regierung von Niederbayern – Höhere Naturschutzbehörde
Bayerisches Landesamt für Umwelt – Vogelschutzwarte
Landesbund für Vogelschutz in Bayern – Artenschutzreferat Hilpoltstein
Ornithologische Gesellschaft in Bayern

10. Zusammenfassung

Wir glauben, dass wir durch unser langjähriges ehrenamtliches Engagement an den Mittleren Isarstauseen maßgeblich dazu beitragen konnten,

- die naturschutzfachliche Bedeutung des Schutzgebiets zu dokumentieren,
- grundlegende avifaunistische Erkenntnisse zu gewinnen,
- die Bedeutung des Gebietes der Öffentlichkeit und den zuständigen Fachbehörden zu vermitteln,
- die vom Aussterben bedrohte Flusseeeschwalbe in Bayern zu erhalten,
- vom Gebiet eine Vielzahl von Störungen und Verschlechterung abzuhalten.

Jedenfalls haben wir uns darum bemüht...